Mus bem am 2. Dez. veröffentlichten Beigbuche ift hervorzuheben ber Bericht Bigmann's vom 1. Nov. Darin teilt Bigmann mit, bag er in Mowapov ein Steinfort mit zwei Baftionen an einer Stelle gebaut habe, von ber aus bie an bie Bafferplage gebundenen Raramanen-Lagerplage, fomie famtliche im Thal von Mwapwa gelegenen Börfer der Gingeborenen beherrscht werden. Das von der deutsch: oftafrifanischen Wesellichaft früher errichtete Fort murbe m. gen seiner schlechten militärischen Lage nicht ausgebaut. Wigmann besetzte das Fort mit einem Offi zier, zwei Unteroffizieren , 100 Mann und einem Schnellseuergeschütz und versorgte die Station auf vier Monate mit Lebensmitteln, Rindvieh und Getreide wennare mit Levensmittein, Beinovien und Gettelbe aus Strafzahlungen des Häuptlings Chipangilo. Wiß: mann hatte bis zur Ankunft von Emin Pascha und Stanley noch einen Offizier mit einem kleinen Trupp in Mwapwa gelassen, der den Besehl hat, die Expes dition nach Bagamoyo zu geleiten. Auch foll er Emin und Stanlen einige Lasten mit Conferven, Wein ic. entgeaengesendet haben. Am 20. Oftober marschierte Wigmann nach der Rufte ab und nahm einen englischen Missionar mit Frau und Rind mit, bie alle brei, trot ber großen Märsche, vollständig wohl die Rufte erreichten. Ueberall war ber Empfang feitens ber Gingeborenen ein über Erwarten guter. An größeren Biagen murben fo viel Lebensmittel als Beichente herbeigeschleppt, daß die Mannichaft taum im Stande mar, es unterzubringen. Auch besuchten Wigmann seitwarts der Strafe wohnende Sauptlinge, um ihr Unbeteiligtsein an einer Bewegung gegen Die Deutschen zu bofumentieren und einen Schutzbrief zu erhalten. Der lebhafte Bunfch nach Rube und geordneten Berhältniffen trat über= all gu Tage. Wißmann fährt in seinem Bericht fort: "Bon ben meiften bedeutenderen Sauptlingen begleiteten mich Leute bis zur Rufte, bie ich bann mit einem Geschenf von Bulver heimsandte. Ich werde an alle mit Schubbriefen versehene , tontrolierbare Bauptlinge bon nun ab dem Berbrauch entsprechende Quantitäten Bulver verfaufen luffen ; bie Leute muffen fich hier und ba gegen raubenbe Maffai und Babehe (bezieh: im Stande bin, zu überall schnell bereiter hilfe Startionen anzulegen. Auch ist gegen Uebergriffe von Seiten arabischer Karawanen eine Stärfung der uns

ergebenen Gingeborenen erwünscht. Ich habe fogar ftarferen Sauptlingen erlaubt, Honga, b. i. Durchgangegoll von arabischen Raramanen zu erheben, was ich unbeschadet einer nachhaltigen Ginwirfung auf ben Sandel thun fann, ba ein anderer gangbarer Beg gur Rufte berzeit nicht existiert. Den Rudmarich trat Wigmann auf Bagamoyo an, wo er am 30. Oftober abends eintraf. Er hatte ben Rückmarfd mit einer Rarawane von 600 Mann in 11 Tagen ausgeführt, eine Leiftung, die berechtigt , auch in biefer Begiehung mit dem Truppermaterial zufrieden zu fein. Handels-farawanen marschieren auf dieser Strecke 25 bis 30 Tage. Bon ben 25 Europäern ber Expedition ließ Wißmann 4 gesund in Mwapwa zurud und kam mit den übrigen 21 in vorzüglichem Gesundheitszustand an der Kuste an. Der bedingende Umstand ist das, wie man reift , und lieferte ber Bug nach Mtmapma einen unumftöftlichen Beweis dafür, daß bei richtiger Orga-nisation, Berpflegung und Ausrustung nicht unerheb-liche Strapazen im hiesigen Klima vom Europäer wohl zu überstehen sind. Als interessant erwähnt er noch den Umftand, daß ein Pferd, zwei Maultiere und etwa zwanzig grabische Gfel sich bei ber zum Teil fummer: lichen Ernährung in ber trodenen Beit in ausgezeich= netem Buftand befanden. Die Tfetsefliege kommt in biefem Strich Oftafrikas nicht vor; Rindvieh gedeiht überall gut und fanden sich heerben von vielen Tausfenden Stück bei ben Massai. Wenn man im gro-Ben Ganzen bas burchzogene Gebiet als eine ben größten Teil des Jahres über trodene Walbsavanne bezeichnen muß, so ist es boch unbestreitbar, daß überall, wo Baffer ist, alle tropischen Kulturpflanzen mehr ober weniger gut gedeihen. Die letzten turzen vier Telegramme Wißmann's an bas auswärtige Amt find batiert von Sanfibar ben 9., bezw. 10., 11. und 17. Rovember und lauten ber Reihe nach: Gaas bani nach geringem Wiberstande besetzt. Rampt gegen Bana-Heri setze ich fort. Zalewsti mit Expeditionsstorps vier besestigte Positionen von Bana-Heri. Useguha, mit Sturm genommen, Berlufte Dieffeits zwei Tode, vier Berwundete, farbig; ich setzte Niederwerfung Useguhas fort. Chef Dr. Schmidt hat nordwestlich von Bangani das Rebellenlager mit Bayonnet ge-wonnen. Der Feind ließ in einer Boma 30 Tobte

### Gemeinnükiaes.

\* Gingemachte Fruchte find ber Stolg mancher Hausfrau. Beber Roften, noch Mühe werben gescheut, paustran. Weder kopten, noch weige werden geicheut, um die Speisekammer mit einem genügenden Vorrat für den Winter zu versehen. Da kommen dann aber nicht selten winzig kleine, heimtücksische Pilze und ver-derben die Freude mit einemmal. Woher sie kommen? Das weiß der Himmel! Und wie fie in die Glasbuch: fen hineingelangen? Auch bas bleibt ein Geheimnis Das aber steht fest; die Pilze sind da und haben die eingemachten Früchte ungenießbar gemacht. Der Bersichluß muß denn doch nicht so ganz sicher gewesen fein! Die foll man es nun aufangen , um bie Gin= machbüchsen luftbicht zu verschließen? Run, bas Mittel ist ziemlich einfach. Die Gläser werben, nachdem man fie tochenbheiß bem Bafferbabe entnommen hat, am Rand mit in Baffer aufgelöften Gummi arabifum bestrichen und sofort mit erweichtem Bergamentpapier verbunden. Man läßt fie fobaun erfalten und übers ftreicht bas nunmehr getrodnete Bergamentpapier ebenfalls mit Gummi und zwar wiederholt man bas fo oft, bis fich ein vollständiger Gummi-leberzug gebilbet hat. Da der Berichluß ein vollständig luftbichter ift, wird die Hausfrau ohne Sorge die eingemachten Früchte bis zum Winter nächsten Frühjahr fteben laffen tonnen.

\* 11m die Gute des Leders, namentlich bei Treibriemen, zu prüfen, wird in der "Revue industrielle" folgendes Berfahren vorgeschlagen. Gin kleiner Ab-schnitt des Leders wird in Essig gelegt; wenn das Leber vollfommen burchgegerbt ift, veranbert fich nur bie Farbe besfelben in eine etwas buntlere; ift jeboch bas Leber nicht vollkommen mit Tannin imprägniert, fo fcwellen die Fafern in furger Zeit ftart an, unb nach und nach verwandelt fich das ganze Leberftuckien in eine gelatinofe Maffe.

\* Um Regenschirme wafferdicht zu machen, löst man nach "Ad. II. B. Gew. 3tg." in einem Glase 1 Teil Paraffin in 10 Teilen Benzin auf und begieße ben aufgefpannten Schirm in Spirallinien, von ber Spite angefangen, mit ber Lofung, bann rollen bie Regentropfen über ben fo behandelten Schirm meg und man tann lange Beit im Regen mandern, ohne Feuchtigfeit ju fpuren. Das Mittel fcubet bem Stoff bes Regenschirmes nicht im geringften.

Grna. Rovelle von L. Saibheim.

(Fortfegung)
Gräfin Bedwig feufste. - Sie war die ichonfte ber brei Schwestern Willwart, und wenn auch auf ihren Bugen nicht mehr die Frische ber Jugend lag, fo trugen fie bafur einen Ausbrud von innerem Leben, ber außerorbentlich anziehend wirfte. Man fprach noch eine Weile hin und her. Die Damen mußten zu: gestehen, daß es das beste fei, Erich glauben zu laffen, Fronsberg tomme zufällig. Gin schroffes Ablehnen bes verwandtichaftlichen Lesuches, der immerhin nach ber jahrelangen Entiremdung nicht thunlich gemesen, wenn

man nicht von neuem ben Leuten zu reben geben wollte. Als fich vor fieben Jahren Die Erbichaftsgeschichte fpielte und fogar in ben Bitungen befprochen murbe, hatten fie alle biefes Bereinziehen ihres Ramens in bie Deffentlichkeit fehr peintich empfunden, wiewohl es Fronsberg mar, ber getabelt murbe. Dann, als man einig barubet geworden, por allem auch bem General junachst nichts zu fagen, nahm Graf Ryberg ben Arm feiner Gemahlin und ging mit ihr nach Saufe. Gein ganges Aussehen mar das eines Mannes, welcher sich mit Befriedigung bewußt ift, ein gang portrefflicher

Menich und ein angenehmer Rerl zu fein. "Er hat gut lächein! Gein Majorat fann ihm tein Menich antaften, und hat er benn wohl mit einer Silbe bavon gerebet, bag er uns Enischadigung geben wolle?" flagte Emma binter ibm ber.

"Mis wenn er nicht ichon fo viel Abzuge für feine Gläubiger machen laffen mußte, bag man überhaupt nicht begreift, wovon fie existieren ?" feufzte Die

"Und beshalb ipielt er an ber Borfe und fpekuliert! Der arme, arme Erich!" ichluchzte handeringend jest Theodora auf. "Der arme, ungludliche Grich! Er muß den Dienst quittieren! Rein Gedanke baran, Df= figier gu bleiben!"

Gie meinten jest alle brei aus vollem Bergen. -Theo wußte nicht, wen fie mehr beflagen follte, fich felbit und Diringer, ober Erich. -

Alls ber lettere fpater nach Saufe ging, jest voll. fommen mit fich barüber im flaren, bag er fein Lebensfchiff unrettbar felbit jum Stranden gebracht, fuhr eine

elegante Equipage an ihm vorüber.

Er wurde biefelbe ebenfo wenig bemertt haben wie alle bie andern Bagen und Menschen , die ihm begegneten , hatte nicht eine ber beiben barin figenben Damen fich mit einer besonderen Saft nach ihm um:

Er grußte mechanisch. Sicher eine Dame feiner Bekanntschaft, erfanut hatte er sie nicht und in ber nächsten Minute mar er auch schon wieder in feine veinlichen Bedanten vertieft.

Gein Buriche überreichte ihm, als er gu Saufe anlangte, ein fur ihn angetommenes Briefchen mit Gelb

"Ber brachte es?, fragte er mechanisch. "Gin Diener! Ich tannte bie Libree nicht," antmortete ber Burfche.

Das Rouvert war von einer Mannerhand gefchriebon. Er öffnete es. Richtig, bas Gelb von bem fleinen Mädchen. — Und ber Herr Papa schickte es. Grich fab nach ber Unterschrift : "Robert Raland" - ein ganglich unbefannter Rame.

Der Mann fcrieb aber burchaus angemeffen; mit möglichfter Kurze bantte er verbindlichft in feinem und feiner Tochter Ramen für ben der letteren geleifteten

Dienst und schickte ben Betrag jurud. Wieder stand bas junge Dabchen por feiner Bhantafie, deutlich, bis auf den kleinsten Bug ihm erinnerlich. Wer fie mohl fein mochte? Ein Diener brachte ben Brief? Bar er ber ihres Baters - ihrer Berrin? Aber bann verschwand bas Bild und ber

wieder in dem dufteren Bewolt, in bem er fich wie verirrt vorfant. Es ware Beit gewesen, jum Effen zu geben. Aber jest die Rameraben feben? Unter ihnen figen, lachen, plaudern wie fonft, benn er burfte ja feinem erfahren laffen, wie es um ihn ftand - und bas alles mit

ber Bewigheit, bag er balb bie geliebte Uniform für immer ausziehen mußte? "Ich fahre jum Bringen. Er hat mich geru, er ift ber einzige, ber mich vielleicht irgendwie placieren tann

und der es auch thun wird." Ohne viel Worte, ohne Bogern hatte fein Onkel ihn vorhin verabschiebet. Jest follte er fich reifefertig

Mit bem Gifer eines Menichen, ber fo fcnell wie niöglich die Beschwerben, die er ertragen muß, ab:

malzen will, begab er fich an bas Ordnen feines

Dazwischen fuhr ihm immer ein Gedanke burch ben Ropf, dies alles sei ja nur ein bofer Traum, und dann tehrte er stöhnend, mit boppelter Saft, gu feiner Ar-

Biel Bertvolles gab es nicht auszuscheiben aus bem haufen von Billetts, tamerabschaftlichen Briefen, Ginlabungafarten und bergleichen. Ihm fiel biefe Wertlosigfeit feiner Bestrebungen zum ersten Male wernongeen jeiner Bestrevungen zum ersten Male selbst auf, bitter genug, benn er war mit seinem Onkel bas ganze Reich der Möglichkeiten durchgegangen, einen andern Eebenslauf für sich zu finden und beide hatten nirgens ein Fundament entbecht, auf dem er sein Haus ber Bufunft bauen fonnte. Er mar ein guter, ichneis biger Kavallerieoffizier — das war alles. Genug bis jest, ihm die besten Aussichten zu eröffnen — nichts, nachdem er fich durch Bernichtung feines Bermögens biefe Laufbahn verschloffen.

Endlich war alles geordnet - mas nun? Da ftand und lag eine Menge hubscher Plunber, ben man vertaufen tonnte. Bab! eine Bagatelle gab ber Althändler bafür.

Erich Willwart bachte nicht an fich zunächst bei biefem Lofen aller gewohnten Banbe. Emmy! Er tannte ihr warmes zärtliches Wesen und ihre Haltlosigkeit nur zu gut. Theo hatte kein Wort zuviel gesagt von ihr. Aber Diringer! Diringer und sie! — Also Liebe war es gewesen, was Theo so weich und sanft gegen seinen schroffen, scharfkantigen Freund machte? D, — und fie maien nun burch ihn hoffnungslos? Konnte er benn je gut machen, mas er gethan?

Es überwältigte ihn von neuem, wie fo oft ichon beute. Er ichlug die Sande vor das Gesicht und jest — allein mit sich — brach ein trampfhaftes Schluch:

gen aus feiner Bruft. tam auch bie volltommene Berfchlagenheit ihm gum Bewußtfein.

nung, ber Freund werbe wieber geben, rief biefer: "Grich! Grich!"

(Fortfetung folgt.)

Redigier gebruckt und verlegt von Fr. Strof in Badnang.

nehmer am Universitätsunterrichte 1242 beträgt.

wagenmarter Beigel von Beilbronn beim Ueber: | Die Republit entichieben habe,

freundschaftliche Bertehr mit Brafilien fei unterbrochen, Muf bem Bahnhofe in Crailsheim ift am 2. jedoch wurde ber Gesandte angewiesen, die Republik Josof, b. 3. abends 6 1/2 Uhr ber rerheiratete Hilfs- fofort anzuerkennen, sobald fich die Boltsmehrheit für

fteller, Stuttgart. Rling, Friederite, Umtopflegers-Be. Eflingen. Beibinger, Marie, Binsmangen.

Siezu ein zweites Watt sowie Unterhaliungsblatt & Jugendfreund Rr. 49.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Strob in Badnang.

Ter Murrthul-Bote. Umtsblatt für den Oberamts-Fezirk Baknang.

97r. 147

Dienstag ben 10. Dezember 1889.

58. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit "Anterhaltungeblatt" in der Stadt Bachnang 1 M. 20 Bf., tm Oberantsbezirf Bachnang durch Postbezug 1 Mt. 45 Pf., außerhalb besselben 1 M. 65 Pf. — Die Einvückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeise ober beren Raum für Anzeigen vom Oberantsbezirk Bachnang und im Zehnkilometervertehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlidge Bekanntmadungen. Bekanntmachung,

betr. die Erlangung von Wandergewerbelcheinen. Der Bundesrat hat unterm 31. Oktober b. 3. beschloffen, daß in den von ihm festgestellten Formularen A, B und C für Wandergewerbescheine (Bekanntma= chung vom 31. Oktober 1883, Reg. S. 222 ff.) auf Seite 1 hinter den Worten "wohnhaft zu . . . . . . " die Worte "staatsangehörig in . . . . . . . " eingefügt werden.



Mit der fonntäglichen Gratisbeilage Aur "Hür das Haus". His

Im politischen Teil

Beichstags- u. Candtagsberichte

Den lokalen Interessen

Die Privakapitalisten

Kür die Unterhaltung

Die Württemb. Candes-Zeitung

Das erleichterte ihn nach einer Beile, aber nun

Es war Diringer; er klopfte, und als Erich nicht gleich öffnete, fondern fich still verhielt in der Soff= Da - raiche Schritte.

Probenummern

Die Württemb. Candes-Zeitung ladet hiermif im Hindlick auf das am ersten Vanuar beginnende neue Guarfal, in dem das politische Teben sich ganz bedeutend entfalten wird, zum Abonnement ein.

Die Bürltend. Candes-Zeilung ist stelse bestrebt, ihre Teser auf das rascheste und sicherste über alle wissenswerten Dorkommnisse auf den Gebieten des politischen und sozialen Tebens zu insormieren.

Die Würlfemb. Candes-Zeilung hat es sich zur Aufgabe gemacht, echt würftembergische Gesinnung zu pflegen und steht, ohne einer politischen Partei anzugehören, auf dem Boden unbedingter

bringt die Württembergische Tanden-Beifung vor allem flott und frisch geschriebene Leifarfikel über die wichtigsten Ereignisse in und außerhalb Beutschlands. In den weiteren Rubriken dieses Teils orientiert sie ihre Teser genau und klar über die Welfläuffe.

werden von der Tandes-Beitung mit besonderer Sorgfalt behandelt, worauf wir bei den ieht bevorstehenden Wahlen besonders hinweisen.

der einzelnen Ortschaften des Landes sucht die Landes-Beitung durch ausgedehnte Berichterstattung in ihren Resideng- und Landesnachrichten besonders zu dienen. Das Interesse der Handelswelt wird durch den Handelsteil der Beitung in umsichtiger Weise zu fördern gesucht; keine württembergische Beitung hat einen solch umfassenden Bandelsteil.

werden, wie bisher, vor schädlichen Geldanlagen gewarnt und über ihre Inferessen rald und objektiv aufgeklärt.

sorgt die Landes-Beitung auf das ausgedehnteste durch ihr Feuilleton, das fäglich einen Artikel aus dem Gebiefe der Kunst oder des Wissens, eine Fortsehung eines spannenden Romaits und jahlreiche, kleine Pofizen enthälf.

biefet alles dieses für den beispiellos billigen Preis von 1 Mark 80 Pfennig pro Quarfal (Politulchlag inbegriffen).

werden auf Wunsch grafix und franko zugesendet. Untenstehenden Bestellreftel wolle man im Halle des Abonnements ausfüllen und abgefrennt der nächsten Poststelle übergeben. Halls die Abonnementsanmeldung für das 1. Wuartal 1890 rechtreitig erfolgt, erhalten die neuen Abonnenten die Landes-Beifung bereifs in diesem Quarfal und zwar vom Cage des Erscheinens unseres neuen Romans an zugestellt.

Beffellzettel.

Der Unterzeichnete bestellt bei bem Koniglichen Postamt bergischen Kandes-Beitung pro 1. Quartal 1890 jum Breise von Mt. 1.80 (Postzuschlag inbegriffen).

Rame :

Wohnert:

Redaktion und Administration Würftemb. Tandes-Beitung Stuttgart

Hymnasiumsstraße 10 a.

Mus dem am 2. Deg, veröffentlichten Beigbuche ist hervorzuheben ber Bericht Bigmann's vom 1. Rov. Darin teilt Wißmann mit, daß er in Mwapuv ein Steinsort mit zwei Bastionen an einer Stelle gebant habe, von der aus die an die Waffersplate gebundenen Raramanen-Lagerplate, sowie famt= liche im Thal von Mwapwa gelegenen Börfer der Eingeborenen beherrscht werden. Das von der deutschoftafrifanischen Wesellschaft früher errichtete Fort murbe w gen seiner schlechten militärischen Lage nicht ausges baut. Wißmann besetzte bas Fort mit einem Offis Bier, zwei Unteroffizieren , 100 Mann und einem Schnellfenergeschung und versorgte die Station auf vier Monate mit Lebensmitteln, Rindvieh und Getreibe aus Strafzahlungen des Häuptlings Chipangilo. Wiß: aus Strafzahlungen des Häuptlings Chipangilo. Wiß:
mann hatte dis zur Ankunft von Emin Pascha und
Stanley noch einen Offizier mit einem kleinen Trupp
in Mwapwa gelassen, der den Beschl hat, die Expes
dition nach Bagamoyo zu geleiten. Auch soll er
Emin und Stanley einige Lasten mit Conserven, Wein und Stanten einige Lupen und Conferver, Wein ic. entgegengesendet haben. Am 20. Ottober marschierte Wismann nach der Ruste ab und nahm einen englischen Missionar mit Frau und Kind mit, bie alle brei, trot ber großen Mariche, vollftandig wohl die Rufte erreichten. Ueberall war ber Empfang

ergebenen Eingeborenen erwünscht. Ich habe sogar ftarferen Häuptlingen erlaubt, Honga, d. i. Durchgangezoll von arabischen Karawanen zu erheben, was ich unbeschabet einer nachhaltigen Ginwirfung auf ben Handel thun kann, da ein anderer gangbarer Beg gur Kufte berzeit nicht existiert. Den Rudmarsch trat Wißmann auf Bagamono an, wo er am 30. Oktober abends eintraf. Er hatte ben Rückmarsch mit einer abends eintrat. Er hatte den Rucmarich mit einer Karawane von 600 Mann in 11 Tagen ausgeführt, eine Leistung, die berechtigt, auch in dieser Beziehung mit dem Truppermaterial zufrieden zu sein. Handels-karawanen marschieren auf dieser Strecke 25 bis 30 Tage. Bon den 25 Europäern der Expedition ließ Tage. Bon den 25 Europaern ver Cepebilion ties Mismann 4 gesund in Miwapwa zurück und kam mit den übrigen 21 in vorzüglichem Gesundheitszustand an der Küste an. Der bedingende Umstand ist das, wie man reist, und lieferte der Zug nach Mwapwa einen unumstößlichen Beweis dafür, daß bei richtiger Organifation, Berpflegung und Ausruftung nicht unerheb-liche Strapagen im hiefigen Klima vom Europäer wohl zu überftehen find. Als intereffant erwähnt er noch zu uverstehen sind. Als interessant erwähnt er noch den Umstand, daß ein Pferd, zwei Mauktiere und etwa zwanzig arabische Esel sich bei der zum Teil kümmers lichen Ernährung in der trockenen Zeit in ausgezeichs netem Zustand befanden. Die Tsetsesliege kommt in diesem Strich Ostasrikas nicht vor; Kindvieh gedeiht überall aut und kanden Ich Sanden von vollen. Gemeinnükiaes.

\* Gingemachte Früchte find ber Stolg mancher Hausfrau. Weber Koften, noch Mube werben gescheut, paussrau. Weber kopien, noch weige werben geinfeut, um die Speisekammer mit einem genügenden Borrat für den Winter zu versehen. Da kommen dann aber nicht selten winzig kleine, heimtücksische Bilze und verserben die Frende mit einemmal. Woher sie kommen? derben die Freude mit einenmal. Woher sie kommen? Das weiß der Himmel! Und wie sie in die Glasbüchssen sineingelangen? Auch das bleibt ein Geheimnis Das aber steht fest: die Pilze sind da und haben die eingemachten Früchte ungenießbar gemacht. Der Versschluß muß denn doch nicht so ganz sicher gewesen sein! Wie soll man es nun aufangen, um die Einsmachbüchsen luftdicht zu verschließen? Nun, das Mittel ist ziemlich einsach. Die Gläser werden, nachdem man sie tochendheiß bem Wasserbade entnommen hat, am Rand mit in Baffer aufgelöften Gummi arabifum bestrichen und sofort mit erweichtem Bergamentpapier verbunden. Man läßt fie sodann erkalten und übers ftreicht das nunmehr getrochnete Bergamentpapier ebenfalls mit Gummi und zwar wiederholt man bas fo oft, bis sich ein vollständiger Gummi-leberzug gebildet hat. Da der Berichluß ein vollständig luftbichter ift, wird die Hausfrau ohne Gorge die eingemachten Früchte bis zum Winter nächsten Frühjahr stehen laffen konnen. \* 11m his Miles hes Robors namontlish has Traih.

der Murrthal-Bote. Umtsblatt für den Oberamts-Fezirk Baknang.

98r. 147

Dienstag ben 10. Dezember 1889.

58. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit "Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang I M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug I Mt. 45 Pf., außerhalb besselben I M. 65 Pf. — Die Ginvückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Naum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometervertehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Betanntmachung,

beft. die Erlangung von Wandergewerbescheinen.

Der Bundesrat hat unterm 31. Oftober d. J. beschlossen, daß in den von ihm sestgeschleine Formularen A, B und C sür Wandergewerbescheine (Bekanntmaschung vom 31. Oftober 1883, RegBl. S. 222 ff.) auf Seite 1 hinter den Worten "wohnhaft zu . . . . . " die Worte "staatsangehörig in . . . . . " eingesügt werden. Demgemäß hat das Königliche Ministerium des Innern am 13. v. Mts. (NVI. S. 269 ff.) unter anderem Folgendes versügt.

"Das nach z. de Aufi. Z der Bolfzugsversügung vom 9. November 1883 behufs Erwirkung eines Wandergewerbescheins beizubringende Zeugnis des Gemeindes "rats hat künftig auch die Angabe des Staats, welchem der Rachsuchende angehört, und des Erwerbsgrunds der Staatsangehörigkeit (Absammung, Austnahme oder Naturalisation, z. 2 ff. des Neichsgesetzes vom 1. Juni 1870 über die Erwerbung und den Berlust der Staatsangehörigkeit, NegBl. von "1871 Seite 26 der Beil. zu Nr. 1) oder der Urkunde, aus welcher die Angade über die Staatsangehörigkeit entwommen wird, zu enthalten. Bestehen über die Staatsangehörigkeit des Nachsuchenden irgend welche Zweisel, so ist dies in dem gemeinderätlichen Zeugnis zu bemerken.

"Da in den disher ausgestellten Wandergewerbescheinen keine Ungade über die Staatsangehörigkeit enthalten ist, so sind in den behufs Wiedererlangung eines "Wanderewerbescheinen Augaben hinschlich der Staatsangehörigkeit gleichslädes zu machen. Für fpätere Jahre genügt in den Fällen des zuglich jedes Nachsuchen "Staatsangehörigkeit die Beurkundung, das seit Unsstellung des früheren Zeugnisse keine Aenderung eingetreten ist, "Einem Auskänder, welcher den Rachweis seiner Staatsangehörigkeit nicht durch einen Kaß oder Leimatschein nachzuweisen vermag, ist ein Wandergewerbeschein "regelmäßig zu versagen.

"regelmäßig zu versagen.
Indem die Ortsbehörden auf diese Bestimmungen zur genauen Darnachachtung bei Ausstellung von Zeugnissen sie Erlangung von Wandergewerbescheisenen hingewiesen werden, werden sie zugleich aufgesordert, noch im Laufe dieses Monats die Zeugnisse derzenigen Personen, welche für das Jahr 1890 Wandergewerbescheine zu erhalten wünschen, auszusertigen und womöglich auf einmal vor Abschluß dieses Jahres hierher vorzulegen. Hieden wird bemerkt, daß in den Zeugnissen derzenigen Gesuchsteller, bei welchen besondere Gründe für den Ansatz einer niedrigeren als der normalen Sportel vorliegen, eine Notiz wie z. B. bedürstig, arm oder dergl. nicht genügt, sondern daß in solchen Fällen eine surze zahlenmäßige Angabe über das wirkliche schuldensfreie Vermögen, sowie über etwaige besonders in Betracht kommende Familienverhältnisse des Gesuchstellers zu machen ist. Eine solche Angabe ist im Interesse einer gleichheitlichen Bemessung der Sportelansäße für sämtliche Wandergewerbetreibenden des Bezirks ersorderlich, weshalb Zeugnisse, in welchen diese Angabe ungabe ungenügend wäre, ben Ortsbehörden zur Ergänzung zurückgegeben werden müßten. Backnang ben 6. Dezember 1889.

Laufterer, ftv. Amtmann

Einsabung.

1 Mitglied auf vier Jahre.
Die Austretenden können wieder gewählt werden.
2Bahlberechtigt und wählbar find mit den hienach bezeichneten Aus-Am **Montag den 16. Dezbe.**, abends ½7 Uhr, wird zu Ehren des scheidenden Herrn Oberamtmanns Münst im Gafthof 3. Brimanen dahier ein

Festessen mit nachfolgendem Bankett stattfinden. Zu zahlreicher Teilnahme hieran ladet mit bem Anfügen, daß Anmelbungen zum Effen in genanntem Gafthof

Oberamtsrichter: Stadtschultheiß: Dekan:

1) welche unter Bormunbichaft fteben;

Bürger ausgeschloffen :

2) welchen die bürgerlichen Chrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32 dis 36 des Str.G.B.) mahrend ber Dauer bes Berluftes biefer Rechte, ober welchen bie burger lichen Chren: und die Dienstrechte durch ein nach ber früheren Mörttem: bergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden find, so lange biese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Desbr.

4 Gemeinderatemitglieder auf feche Jahre und für + Gottlieb Ringer,

en:
1) alle männlichen Bürger von Backnang, welche bas 25. Lebensjahr zu-rückgelegt haben, im Gemeindebezirkt wohnen und baselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Bermögen

2) bie außerhalb bes Gemeindebegirts wohnenden mannlichen Burger Bad

Reitweife find von dem Bahlrecht und von der Bahlbarteit Diejenigen

nangs, welche in bemselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden ober Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

ober Ginfommen ober wenigstens Wohnsteuer entrichten:

1871. Regbl. S. 384);
3) gegen welche wegen eines Berbrechens oder Bergehens das Hauptversahren eröffnet ift, wenn nach Entscheibung der Straffammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Berurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Arr. 4 des Ausführungsgesetes zur R.Str. Pr. D. vom 4. März 1879, Regbl. 3. 50); 4) über beren Vermögen ber Konfurs eröffnet ist, während der Tauer des

5) welche - ben Fall eines vorübergebenden Unglücks ausgenommen eine Armenunterftützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenben oder letivorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und biefe gur Beit

der Bahl nicht wieder erstattet haben; 6) welche, obwohl fie mindeftens 4 Wochen vorber ivegiell gemahnt worden, mit Bezahlung ber Steuer aus einem ber Besteuerung ber Gemeinde Badnang unterworfenen Bermögen oder Ginfommen oder wenigfiens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsfahre pro 1. April 1887/1888 und 1888,1889 noch gang ober teilweife im Rud-

ftande find und auch feine Stundung bafur erhalten haben, bis gur Ber einigung bes Rudftands. Dauernd ausgeschloffen find von ber Wählbarfeit nach & 31 bes

Die Wählerlifte ift vom 10.—18. Dezember je einschlieglich auf dem Rathaus (Stabtidultheißenamtegimmer) gur Ginficht aufgelegt.

Ginfprachen gegen biefelbe find bis zum 18. Dez. einschlieftich bei bem Gemeinderat vorzubringen.

Die Berfaumnis biefer frift gieht fur ben in die Wahlerlifte nicht Aufge nommenen ben Berluft bes Stimmrechts für biefe Wahlhandlung nach fich, es ware benn ber Wahlberechtigte aus offenbarem Berieben ber Wahlkommiffion in die Lifte nicht aufgenommen worben.

Der Schluß ber Wahl wird abends 5 Uhr ausgesprochen, wenn bis babin mehr als die Salfte ber Wähler abgeftimmt hat.

Muf ben Stimmgetteln find Die ju Bahlenden in genauer, jeden Sweifel Thomas-Feiertag, Samstag den 21. Dezember in großen Saale des Mathaufes, von vormittags 10 bis 5 1thr nach. Beinamen nebst Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, indem folde Summen, welche wegen ungenaner Bezeichnung irgend einen Sweifel über Die Berion Des Bewählten übrig laffen, bei ber Stimmengablung nicht berudfichtigt werden fonnen.

— Wer die wenigsten Stimmen auf fich vereinigt, gilt nur auf 4 Jahre gewählt. Die Anwalte baben Borftebendes ihren Ginwohnern ju eröffnen und Boll jugeurfunde alebald einzusenden.

Den 7. Dez. 1889.

Stadtidultbeiftenamt. Bo & d.

entgegengenommen werden, freundlich ein

Raldreuter.

Badnang.

# Aufforderung an die kameralamtlichen Sandwerksleute.

Die Rechnungen vom Baujahr 1889 find

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, andernfalls die Ausbezahlung um ein ganzes Jahr verzögert würde. Revier Reichenberg.

## Beseureis=Verkanf.

Um Mittwoch den 11. Dezbr., vormittags 9 Uhr, merben aus bem Staatswald Rirdmeg, Seehau und Lintholy wegen Nichtbezahlung bes Raufschillings 11 Lofe birten Reis auf bem Stod wiederholt verfauft. Bufammentunft auf bem Staigader.

Revier Ofchwend.

## Radelstammholz=Berkauf. Am Donnerstag den 19. Dezbe., vormittags 10 Uhr, aus dem Staats=

walb Hohenol 10, Rothaarwalb 4, Kirchberg 3 4 6, Dammerswald 5, Ebersberg 15 17 20, Rronwald 1, Sagerwald 9, Boggenwald 1 und Scheidholz aus Rirch= berg, Dietenberg und Sohenol 1: Langhold &m. Rl. I. 150, Rl. II. 291, Rl. III. 304, Rl. IV. 336, Rt. V. 26. Ct. B. alle zu einer Buchthausstrafe verurteilten Berjonen.

Sägholz &m. Kl. I. 112, Kl. II. 49, Kl. III. 59, Ausschuff: Langholz: 240 Fm. Kl. 1.—V., Sägholz: 90 Fm. Kl. 1.—III., barunter auch eine Zahl Forchen.

Bufammentunft im Ochfen in Gichwend. Auszüge aus ben Aufnahmeregistern sind vom Kameralamt Gailborf zu beziehen. Ueber die Fuhrlöhne u. a. erteilt das Revieramt Auskunft.

#### Badnang. Die Gemeinderafswahl findet in geheimer Abstimmung am

mittags -- ununterbrochen - ftatt.

An mahlen find an Stelle ber Herren Brenninger, Chriftian, zur alten Boft. Bencht, Wilhelm fen., Privatier, Winter, Louis, Privatier, Rugler, Allbert, Dberamtspfleger

and the second of the second o

、1962年に改集主集制題 (1892年) 1982年 - 1982年

Bevölkerung an ber Schule befundet. (R. P.)

\* Die ber "St.-Ang." erfährt, wird bie für bie Musbildung ber Kompagnien in früheren Jahren bis zur Mitte des Monats April bemeffene Zeit im Jahre 1890 beim K. Armeeforps wesentlich hinausgeschoben werden, um den Kompagnien Gelegenheit zu geben, bis jum Abichluß dieser Dienstperiode in allen Dienst. zweigen, nicht bloß im Ererzieren grundlich burchgebildet werben. Die Besichtigungen der Kompagnien werben also erst im Dai beginnen. — hiemit im Busammenhang wird auch eine Menberung ber für bie erfte lebung ber Dffizierafpiranten ber Infanterie (llebung A) bestimmten Zeit gegen bas Borsjahr eintreten. Die llebung B ber Offizieraspiranten wird im allgemeinen wie bisher im Juni und Juli

Gilingen, 8. Dez. Die Egl. 3tg. schreibt: Bon Hamburg fommt die unerwartete Nachricht, bag ber Dampfer Abolf Börmann, welcher Anfangs November den hafen verließ, mit einer ansehnlichen Angahl von Baffagieren, worunter auch Lehrer Chriftaller mit feinem Dualla-Jungen Conrab, ferner hauptmann Benner, verschiebene Missionare und Diakonissen an der Nigermundung gestrandet sei, also kurz vor Ankunft in Ramerun. Man hoffe, den Dampfer

\* Der bentiche Raifer traf am Freitag morgen 9 Uhr in Darmftadt ein jum Befuch bes großherzoglichen Hofes. Der Empfang seitens ber Darmstädter war ein überaus lebhafter und begeisterter. Gine Parade der Kriegervereine verlief aufs beste. Abends mar die Stadt illuminiert. Um Samstag begaben fich ber Raifer und Großherzog zur Jagd nach Großgerau. Sonntags wollte der Kaiser nach Worms, um herrigs Festspiel "Drei Jahrhunderte am Rhein" beizuwohnen. Am Montag erhält Franksurt a. M. den ersten Kais besuch. Gin prachtiger Empfang wird bort vorbereitet.

\* Die Bergarbeiter im Saargebiet haben an ben Raifer eine Betition gerichtet, worin fie aber niedrige Löhne und schlechte Behandlung klagen. Sie bitten um Einschreiten zu ihren Gunften und um Wiederanstellung der entlaffenen Kameraden.

\* Gine Delegiertenversammlung ber Bergarbeiter aus bem Dortmunber, Bochumer und Gelfenfirchener Revier beschloß, einer allgemeinen Bersammlung, welche am Sonntag stattfinden sollte, die Wiederaufnahme des Streifs vorzuschlagen. Die Entlaffung von ins: gesamt 16 früheren Delegierten ift ber Unlaß zu ber neuen Bewegung. Es find jedoch noch Friedensaussichten vorhanden, indem ein gemeinsamer Erlaß bes Dberburgermeisters und des Landrats von Effen befannt gibt, daß von ben 16 ausgesperrten Arbeitern nur noch 5 beschäftigungsloß find

Dortmund, 8. Dez. Die gestrige allgemeine, von ungefahr 4000 Bergarbeitern besuchte Berjammlung nahm einen fehr erregten Berlauf. Unter Anderen iprachen Bunte, Schröber, Siegel, Brodam, Dietmann und Bauer. Bahrend ber Berfammlung lief ein Depeiche ein vom Dberprafibenten Studt sowie von bem Landrat von Dortmund, lautend: "Die Bertretungen der Effener Beche haben die Sperre aufgehoben. Der Bereinsvorstand beschloß ein= ftimmig, bie übrigen Bechen gu einem gleichen Entichluß aufzusordern und zweifelt nicht an der Annahme." Dieje Depeiche murde von der Bergarbeiterversamms lung mit einem lebhaften Bravo aufgenommen. Rach einer weiteren Debatte beichloß die Berfammlung, bis jum 15. Dezember die Antwort ber Grubenbefiger, ob überall die Sperre aufgehoben ift, abzumarten. Die Berfammlung ging hierauf ruhig auseinanber.

\* Mus Afrika fommen folgende Nachrichten:

Sanfibar. 5. Deg. Major Bigmann traf gestern Stanlen, Emin Bascha und Casati jenjeits des Kinghanifluffes; diefelben trafen heute fruh zu Pferde in Bagamono ein, wo fie enthufiaftifch empfangen wurden. Die gange Stadt war mit Balmenblattern geichmudt. Die Reifenben murben vom Kommandanten bes Kreugers "Sperber" namens ber beutichen Raifers begrüßt, ebenfo von dem englischen Bigefonful Cradnall Curchill, bem Rapitan bes englischen Kriegsichiffes " Turquoife" Bradenbury und von Richoll namens bes englischen Emin Baicha-Romites. Die übrigen europäischen Begleiter Ctanlen's trafen ipater ein. Abends gab Major Wigmann allen anwesenden Guropäern ein großes Geft: effen, bei meldem vericiedene Toafte ausgebracht murben, die enthusiafiifch aufgenommen murben. Stanlen fommt an Borb bes "Sperber" nach Canfibar ; Die übrigen Mitglieber ber Expedition follen morgen an Bord ber "Durquoife" und ber "Schwalbe" folgen.

- Leiber mifcht fich in die Freude über die glud: liche Unfunft Stanlen's und Emin Baicha's Die tiefe Trauer über einen Unglücksfall, ber ben letteren in Bagamogo betroffen hat und ihn, ber ben größten Gefahren und Miubieligfeiten unversehrt entronnen mar, nun an ben Rand bes Tobes gebracht hat. Die nachstehenben Telegramme geben über ben Ungludefall

naberen Mufichluß: - Rach einer Melbung bes "Heuter'ichen Bu: reque" aus Canfibar ift (Emin Bafcha geftern in Bagamono von einem zwanzig Fuß boben Balton gestürzt unb fcmer vermunbet. Gein Buftanb ift hochft bebent. lich. Dr. Barte von ber Expedition Stunley's hofft ibn zu retten. Das Rabere lautet : Emin habe fich iniolge feiner Rurgfichtigleit in ber Sobe bes Bemauers

bebeutsames Zeugnis für das Interesse, das hiemit die | eines Baltons verrechnet und das Gleichgewicht verloren. Er fiel aus einer Sohe bon 20 guß herab. Mis man ihn aufhob, war es fogleich flar, bag er fcmer verlett war. Das rechte Muge mar gefchloffen aus den Ohren drang Blut, daher werden gefährliche Berletzungen befürchtet. Auch ber Körper ift arg contusioniert. Dr. Parte bleibt bei Emin gurud. Die beutschen Merate find sehr besorgt, während Dr. Parke fehr hoffnungsvoll ift. Jebenfalls ift es unmöglich, Emin Bascha in ben nächsten Tagen nach Sansibar an bringen.

- Das Telegramm, welches ber Raifer an Emin richtete, hatte folgenden Wortlaut: "Bei Ihrer endlichen Rückfehr von dem Posten, welchen sie über 11 Jahre mit echt beutscher Treue und Pflichterfüllung helben= mutig behauptet haben, begruße ich Sie gern mit meinem Blüdwunich und meiner faiferlichen Anerkennung. Es hat mir zur besonderen Freude gereicht, bag die Truppe bes beutschen Reichskommiffars Ihnen ben Weg an bie Rufte burch unser Schutzgebiet bahnen konnte.

Wilhelm, imperator rex."

Darmstadt, 7. Dez. Ein Extrablatt ber "Darmstädter Zeitung" veröffentlicht ein Telegramm Stanley's an ben beutschen Kaiser, bas Letterer in Rranichstein erhielt. Stanlen zeigt barin feine Ankunft in Sansibar an, wohin ihn und bie Seinigen die Dampfer "Sperber" und "Schwalbe" übergeführt haben. Stanley erinnert sich bankbar ber Gastfreundschaft in Botsbam im Jahre 1885 und foließt; "Lange lebe ber eble Raifer Wilhelm II."

- Der Ronig von Belgien erhielt eine Depefche aus Sanfibar, wonach in bem Befinden Emin Basicha's eine erhebliche Befferung einge-

\* Bremerhafen. Fünf Kanonenrohre von dem beutschen Kriegsschiffe "Gber", bas am 16. März bei Apia im Sturme untergegangen, find burch ben Rorbs deutschen Lloyddampfer "Salier" hierher gebracht wors den. An welchem Orte biefelben ihr bleibende Aufftellung finden follen, ift noch nicht bestimmt.

Defterreich=Ungarn. \* Aus Wien 6. Dez melbet man ber R. 3.: In ber Zuderfabrif in Swloenowes (Norbbohmen) fturgte ber Buderboben mit 30000 gtr. Buder ein 5 Arbeiter murben getotet, 8 fcmer verlett.

\* Die Sammlungen in Böhmen für ein Suf-Denkmal nehmen eine überraschende Bendung. In Caradim stellte Bring Karl Schwarzenberg fich felbft an die Spite ber Sammlungen, indem er einen Auf: ruf erließ. Es mare, fo fagt ein Blatt , ber Duhe wert, die Gruft der Borfahren des Pringen gu untersuchen, ob fie nicht famtlich fich in ihren Gargen umgedreht

Portugal. Liffabon, 7. Dez. Der Dampfer "Magoas" ift unter der alten Flagge Brafiliens mit bem Raifers paar und beffen Familie und Befolge heute morgen hier eingelaufen. Die Reifenden verließen alsbalb

Rugland.

\* Der Utas, welcher für die bentichen Dit fe eprovingen Ruglands ben ausschlieglichen Gebrauch ber ruffifden Sprache im geschäftlichen Berkehr ber städtischen Behörben und bei ben Debatten ber Stadtverordneten-Bersammlungen anordnet und ben bortigen "Litteraten" (solche Personen welche einen Universitäts-kursus absolviert haben) das Recht entzieht, an den bevorftehenden ftabtifchen Wahlen für bie Jahre 1890 bis 93 teilzunehmen ift nunmehr veröffentlicht worben. Türkei.

\* Aus Konstantinopel 3. Dez. wird gemelbet Der Sultan will ben Wert feiner im Dilbig Riost und in Dolina Bagbiche angehäufte Roft barteiten ichagen laffen. Giner ber beften Londoner Sachvers ftändigen hat den Auftrag betommen, weiß aber noch nicht, ob er ihn annehmen foll. Die Schate find niemals tatologifirt worben. Gie muffen jedoch an fich felbit und ihn geschichtlicher Beziehung einen außerorbentlichen Bert barftellen. Die Beute ber rauberis ichen Gultane ber früheren Jahrhunderte muß Millionen betragen, und die Riefigkeit ber Aufgabe ift es, welche ben Londoner Juwelier abschreckt.

Nordamerika.

\* Der frühere Brafibent ber fonfoderierten Staaten von Amerika zur Beit bes Burgerfrieges, Jefferfon Davis, ift in ber Racht gum Freitag geft orben. Derfelbe mar in Rentudy im Jahre 1808 geboren, beteiligte fich in bemofratischer Richtung an ber Bolitif, murbe 1845 in ben Rongreg und 1861 als Brafibent bes Gubens gemahlt. Er galt feiner Beit als Seele und haupt ber flibstaatlichen Bewegung. Er nahm teil an ber breitägigen Schlacht von Rich: mond, welche zu Ungunften ber Gublander ansfiel, und mußte fich turg barauf mit mehreren Mitgliebern ber fübstaatlichen Regierung einer Ravallerietruppe ge= fangen geben. Er murbe langere Beit gefangen ge= halten, bann aber frei gelaffen. Spater bereifte Davis (Suropa und übernahm nad) feiner Rudfehr ben Boften eines Direttors bei einer Berficherungsgesellichaft, in welcher Stellung er verblieb, bis ihn fein vorgerudtes Alter gwang, feine Entlaffung gu nehmen.

Frankfurter Goldfurs				 	7. Dezember.	
20 Frankenstilde .					29/arr	15-19
Dollars in Gold		Ċ			4	16 - 19
Engl. Covereigns				•	20	39-42

Raufet am Blake!

Auch in biefem Jahre möchten wir biefen Dabnruf zu beginnender Beihnachtszeit in bas Gebachtnis rufen und schließen uns dabei folgendem Mahnruf bes "Albboten" vollständig an: Seit Beginn der Herbst: und Wintersaison mird auch heuer wieder Stadt und Land von auswärtigen Befchaftshaufern aus mit Warenanpreisungen, verlodend illustrierten Katalogen, welche alle benkbaren Artikel umfassen, förmlich übersichmennnt. Noch stärker wird die Hochstut berartiger Anpreisungen in der Zeit vor Beihnachten. Mancher ift fcon baburch veranlagt worben, feinen Bebarf an berfchiebenen Berbrauchs: ober Rleibungsartiteln aus diefen Quellen zu beden. Wie viele aber find auch hiebei schon hereingefallen! Und warum auch nicht! Der fremde Geschäftsmann, Händler, Hausierer u. f. w. fümmert sich wenig barum, ob eine Senbang be-friedigt. Er kennt feine Abnehmer nicht; er will eben fein augenblickliches Geschäft machen. Wie manches "Nichtfonvenierende" wird eben schließlich behalten, ba es im Boraus bezahlt ift, Retoursendungen mit Frachtauslagen und Schreibereien verbunden find und feine Garantie geboten ift, daß ein befriedigender Umtaufch erzielt wird. Darum tauft am Blat ! Der ortsansäßige Geschäftsmann hat ein lebhaftes Intereffe, seine Runden zur möglichsten Zufriedenheit zu bedienen. Gr wird und kann zu ben gleich gunftigen Preifen ab-feten wie die fremben Geschäfte. Dies wird sich in ber Regel ergeben, wenn die Qualität der Ware richtig gewürdigt wird. Wie erwarten vom Geschäftsmann am Plat, daß er so ziemlich alle in sein Fach einschlagenben Artikel führt, daß er allen Anforderuns gen, welche bie fo fehr abweichenben Gefchmaderich tungen stellen, gerecht merbe. Unsere Geschäftsleute suchen auch thatfächlich ben Erwartungen vollauf gu entsprechen. Auf ber andern Seite aber burften fie bann auch erwarten, bag ihr Streben vom Bublitum gewürdigt und badurch anerkannt und gefordert wird, baß fich basselbe angelegen fein läßt, feinen Bebarf an hiefigem Blat und in hiefigen Geschäften und nicht etwa bei Handlern, Hausierern, Bersandtgeschäften u. j. w. zu beden. Es liegt bies, abgesehen von oben angeführtem, noch beshalb im eigensten Interesse bes Räufers, weil badurch ber Umsat ber hiefigen Geschäfte gehoben und bas Geschäftsleben am Blat geforbert wird, was ja wieder jebem einzelnen Bewohner auf eine ober andere Beise zugut tommen läßt. Darum fauft am Plat!

Berichiedenes.

\* Der Giffelturm ber Barifer Ausstellung wurde pon 3512006 Ausstellungsbefuchern erftiegen, die bafür zusammen 6 551 000 Frant bezahlten. 6 600 000 Frant einschließlich ber Nebenausgaben hat ber Turm gefostet, 5 500 000 Frank beträgt das Aktienkapital der von Eiffel gebildeten Gesellschaft, die ihn erbauen ließ und eine Staatsunterstützung von 1½ Millionen Frank dafür erhielt. Er ist also bereits mehr als begahlt, gehört aber noch durch zwanzig Jahre diefer Gefellschaft, welcher bie funftigen Ginnahmen fast ganz als Reingewinn zufallen.

\* Gin Rampf auf Leben und Tod, bei welchem ber Angreiferin die Augen aus bem Ropfe gehacht wurben, fand, wie die "Görl. Nachr." mitteilen, diefer Tage auf bem Sofe eines Grunbstudes am Dbermarkt in Borlit ftatt. Gin Spat murbe von einer Ratte gefaßt. Auf bas Befchrei bes Spabes tam eine geragt. Zus von Spatzen ver Spatzer tan eine ganze Schar von Spatzen herbeigeeilt und suchte ben gefaßten Spatzen zu befreien. Fürchterlich wurde auf die Ratte eingehacht, die dabei beibe Augen verlor. Die geblendete Ratte jagte auf bem Sofe umher, bis fie totgeschlagen murbe.

\* Lehrer: "Also Dinge, welche durchsichtig find, nennt man transparent. Emilie, führe mir ein Beis fpiel an." — "Gine Glasscheibe!" — "Gut " Dttille, nenne bu auch noch einen burchfi chtigen Gegenftand." - "Gin - ein Schluffelloch "!

Fruchtpreise Winnenden ben 5. Dezember 1889. - M. - Bf. 10 M. 80 Bf. - M. - Bf. 7 M. 09 Bf. 6 M. 95 Bf. 6 M. 83 Bf. 7 M. 45 Bf. 7 M. 40 Bf. 7 M. 31 Bf. Dintel Haber Miederster Preis. Böchfter Breis. 6 M. 70 Bf. 7 M. 40 Bf. 7 M. 10 Bf. 7 M. 50 Bf. Mittelpreis pro Simvi : Gerfte 2 M. 15 Bf. Roggen 3 M. — Pf. Aderbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linsen 5 M. — Pf. Welsch: forn 2 M. 35 Pf., Kartoffeln 1 M. 15 Pf.

Evangelifder Gottesdienft in Badnang Dienstag ben 10. Dezbr., vormittags 10 Uhr Betftunbe: Berr Belfer Leit. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelftunbe.

Majer, Eb., Dr. med. Reichenbach b. Blochingen. Horlacher, B., Schultheiß, Bühlerzell. Dieterle Fr., Bahuhofverwalter a. D. Befigheim. Braun, B. Bfarrer, Karlshöhe (Ludwigsburg.) Hang, Manette, Stuttgart. Barth, Emilie, Sprachlehrerin, Rent-lingen. Münfinger, Karl, Mühlebesiger, Ostelsheim. Kollros, Heinr, Bädermeister, Ravensburg. Longs Lange Crott Stuttgart Sattmann Lange Stutte len, Ernft, Stuttgart. Sottmann, Louise, Stuttgart. Semminger, Raroline, Gflingen. Senninger, Cophie, Beitersheim. Dannhaufer, Jojeph, Buchau. Lipp, gew. Stutfcher, Stuttgart.

Biegn ein zweites Blatt fowie Mr. 21 der Blatter des Altertumsvereins. er Murthul-Bote. Umtsblatt für den Oberamts-Fezirk Backnang.

Nr. 147.

Bau-Akkord.

Folgende Bauarbeiten follen in At-ford gegeben werden und beträgt der Roftenvoranschlag:

a) Der Maurerarbeit " Zimmerarbeit 550Betonierarbeit 100 Holglieferung 1000

Der Plan, ber leberschlag und bie Der Plan, ber lleberschlag und die Affordsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt, woselbst auch schrift-liche Offerte dis Wittwoch den 11. d. Wtd., nachmittags 4 Uhr abgegeben werden wollen. Den 6. Dezember 1889.

Dberamtsbaumeister Sämmerle.

Allmersbach, Da. Marbach. Zu vervachten bezw. zu verkanfen

habe ich mein neugebautes Anwesen, auf welchem eine Wirtschaft mit Baderei und Labengeichäftmit gang gutem Er= folg betrieben wird. Bachtvertrag ober Rauf tann jeden Tag mit mir abgeschlof=

Gottlieb Maier.

9 Tage.

Norddeutschen Llond Bremen nad Amerika

in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer Nordbeutschen Llond

von Bremen I nach Dstasien

Australien

Südamerita Näheres bei bem General-Agenten Johs. Rominger,

Stuttgart, ober beffen Agenten: Louis Sochel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. Julius Find, Winnenben. Re I I. Mehrere

> Schaf=Ranfen Chr. Schreiber.

Dienstag den 10. Dezember 1889.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Schuhwaren-Empfehlung.

Mein Lager in fertigen Schuhwaren ist wieder aufs beste sortiert und empschle neben allen Sorten Leder-waren für Damen, Mädchen und Kinder

bestehend in allen Sorten Filzschuhen mit Filz- und Ledersohlen, besehten Filzstiefelchen, Töchter-, Kinderstiefeln, Vantoffeln u. f. w.

gewöhnlichen Winterlauhen

für Männer halbhohe Filzstiefel gang mit Leber überzogen und Solgfohlen.

zurückgesetzte Filzwaren wird um Selbsttostenpreis abgegeben.

Samtliche Baren vertaufe ich zu gang billigen Breifen und em:

David Stelzer sen. 

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß sich von heute an unsere

BierrteSerlage
für den Bezirk Bachnang bei

Lulle Armbrukter

zum Kronprinzen in Vachnang
befindet.

Wir werden dasselbst zur Bequemlichkeit unserer Kunden in dem bekannten vorzüglichen Stoff fortwährend Lager halten und empfehlen denselben den Herren Wirten zur geneigten Abnahme.

Biuttnart, 1. Dez. 1889.

Böttner & Wohlgemuth.

\*\*\*\*\*\*



Aweites Blatt.

Badnang. Bon einer Fabrif habe ich eine groß

in allen Farben und neuesten Fasson in

Ilm gefällige Abnahme bittet

Frang Beiler, Sutmacher. Reparaturen ichnell und billig. Filgftiefel, Souhe, Toffel und

Treibriemen,

Näh=, Shlaq- & Binderiemen. Riemenschmiere (Bat.=Lederöl) mpfiehlt in vorzüglichen Qualitäten H.

Th. Schüle in Tübingen. ••••••• Auer's

süsser Weinsenf. Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehrpikant. Geschmack. Ueberall mit grossem Erfolg eingebei A. Roser, obere Apotheke.

\*\*\*\*\*\*\*\*\* Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals, Brust- und Lungenleiden die Held'schen Zwiebelbon-bons. In Packeten à 50, 30 u. 10 Pfg. nur allein bei Rudolf Hauf.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ift Ruf's geseglich

Universalkit

zunt dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porz zellan, Steingut, Marmor, Gups, Mez tall, Holz, Horn 20. 20. Beftes Bindemittel für Laub:

agearbeiten. Rur echt, menn mit dunmarfe verjehen.

Ju Glafern à 35 und 60 Pf. bei C. Beil, Apothefer.

Kaisers Magenzucker unentbehrlich bei Appetitlofigfeit,

Robiweh, Magenweh und Magen frampi. Beriaume niemand, es au probieren. Bu haben in Pag. à 25 Pf. bei Frau Giber Dime., Bandlung.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt grundlich veraltete Beinichaden, fowie fuodenfragartige Wunden in fürgefter Beit. Gbenjo jebe andere Wunde ohne Ausnahme, wie boje Finger, Wurm, boje Bruft, erfrorene Glieder, Sarbun. felgeschwur etc. Benimmt Sise und Schmerzen. Berbüter mildes Gleifch. Bieht jedes Geichwur, obne ju ichneiben, gelind und ficher auf. Bei Guften, Bals ichmerg, Drufen, Rreugichm., Querich Reifen, Bicht tritt fofort Linderung ein. Bu haben in Badnang bei M. Rojer

obere Apothete à Echachtel 50 Bi.

Liebhaber werben eingelaben. Bufammenfunft beim Rathaus. Den 11. Degbr. 1880. Berichtsvollzieher Bincon.

bei G. Hebelmeffer am Martt. | vertauft

Wreijeinoi, 122 gemner reinen Schlenderhonig Gottlob Seller.

Technicum Mittweida 🖫 at Marchinen ingenieur Schule

Rebigiert, gebrudt und verlegt von Gr. Strob in Badnang.



Erna.

Novelle von 2. Saidheim.

(Fortsetzung.)

Dant, er lebt," aber es ftand bentlich auf feinem Be-

ficht. "Armer Rerl, wie fiehft bu aus!" rief er, und

ohne weitere Borte hin und her hielten Die Freunde

Menich, "vieredig" hatten fie ihn im Radettenhause

genannt und die "Kubikwurzel" auch in bezug auf

sein Burgeln am Arbeitstisch und seine mathematische

Brofe. Der feit geformte edige Ropf mar gang bas Bild eines halsstarrigen Gleißes und Denfens und bas

einzig ichone an bem jungen Manne waren bie leuch:

"Ehn' mir den einzigen Befallen, den Ropf nicht zu verlieren!" rief er und führte den Freund zum

Emald, ich hatte feine Ahnung, daß Ryburg und Blu-

Erichs willen , Khburg und Blumeler mit einem und

demfelben Ausbrud zu charafterifieren, tonnte er Erich

nicht — an euch, Ewald, an euch! Das bringt mich

"Ich gebe mir die größte Mühe! Mein Gott,

"Die --" Er hielt bas boje Bort gurud, un

"Du weißt alles? Bon Theo? An mich benke ich

"Ich dachte mir wohl, daß es jo ftehen würde mit

dir, Theo bereut es jo fehr — daß fie gerabe jett bir

von unierer Liebe gefagt, bas arme Mabchen ift troft=

los, fo bestig gewesen zu sein, rechne es ihr nicht an.

Der Schlag fam zu unerwartet und fie ift zu leiben:

"Ihr entschuldigt euch wohl gar bei mir? Aber sage mir, weißt du Rat? Haft du eine Joee, wie ich

bis an mein natürliches Ende mich hinschleppen foll

Schwagers Philosophie. Als ich eben von Theo fam,

iaß er im Kasino am Fenster und las die Zeitung mit

einem wahrhaft beneibenswerten Gleichmut. Lag uns

übrigens die Sache vernünftig ansehen. Alle Auf-

regung nütt nichts, ichabet nur, um meinetwillen forge

bid vor allem nicht. Ich fann alles mögliche werben,

3. B Gouverneur eines Prinzen ober Lehrer an einem

Radettenhaufe, Bahnhofsinfpettor und Gott weiß was

alles noch, und Theo liebt mich glücklichen Kerl merk-

würdigerweise mit vollkommener Blindheit, will mir

jolgen, wohin mich das Glud schieft, zur Ginrichtung

reicht mein fleines Rapital, furg, wir beibe find gang

ichon heraus. Bas Emmy anbetrifft, jo bleibt fie

beim Ontel, das ift ja felbstwerständlich, und wenn

Brumbachs auch tein Bermögen haben, fo viel ift ichon

nachher übrig, um Emmys Aussteuer zu besorgen, ober

falls sie wieder Grwarten nicht heiraten foilte, fie sicher

31 ftellen burch Leibrente und so weiter, so fagte mir

beine Tante, ein Engel von Frau. Batteft bu gesehen,

wie gütig sie auch mit mir war. Burbest also fchließ:

lich bu noch zu verforgen fein. Fortuna ift ein Frauen-

zimmer, welches nicht ungerührt bleiben wird, wenn

ein so hübscher Junge trostlos blieft. Uebrigens ift

Onfel Erzellenz beim Bringen und bu weißt, biefer

liebt den Alten nicht nur, sondern protegiert auch mit Bassion die Getreuen, wenn man ihn in schicklicher

auf der Rarte, welche ber Buriche hereinbrachte.

Bas will ber hier? Jest! Saft bu gefagt - ?"

Sie wurden geftort. "Huguft von Fronsberg" ftand

Beife ins Bertrauen gieht."

"Ich wollte, bu hättest ein Bruchteilchen von beines

unter der Wucht der Selbstvorwürfe ?"

tenden Augen und feine ftarfen weißen Bahne.

Soja, wo Erich auch totmube nieberfant.

meter mich einfach belogen!"

auch noch von Ginnen!"

nicht anthun.

idjaftlich —"

Diringer war ein mittelgroßer breitschultriger

sich umarmt.

Jener öffnete. Diringer fagte nicht "Gott fei

Vorräthig in allen Bachhandlangen. "Bu Befehl, Berr Leutnant, ba Sie ben Berrn Hauptmann ---

"Bum Tollwerden! Weh, ich bedaure -Diringer hatte - von Theo benadhrichtigt - Erich von dem Komplott fagen wollen, er haßte alle derartigen Manöver. Jest war bagu keine Zeit mehr. (fr machte nur eine febhaft überrebenbe Gefte. Der Buriche ftand und wußte nicht, was thun. Grich fuhr sich mit der Bürste über das wirre Haar und zupfte und zog an feinem Rod.

"Beh! Sage, der gnädige Berr fei willfommen." Der Buriche ichlüpfte hinaus, Diringer rudte ichnell

Merlei zurecht. Der Gemeldete trat ichon ein.

Gine gewiffe Berlegenheit in dem nicht eben angenehmen Beficht. Gine übertriebene Elegang ber Rleibung paßte nicht zu der knabenhaft unbedeutenden Figur. Bei alledem sprach das unverkennbare Ber= langen nach einem Ausgleich aus ben Mienen bes An-

fömmlings und nahm für ihn ein. Erich: Willwart fühlte großes Erstaunen über diesen Besuch seines Betters und doch wieder nicht, denn ihm war ichon mehrfach von beiberfeitigen Berwandten gu verstehen gegeben, daß Froysberg von Herzen münsche, begangene Fehler wieder gut zu machen — Deshalb hatte Erich sich auch geschent, eine Abweisung zu geben, obwohl er im nächsten Augenblick schon wieder bereute, gutmutig gewesen zu sein, benn mit biefer Stimmung biesen Gast zu unterhalten, war unmöglich.

Berr August von Fronsberg war naher getreten. Die Berwirrung Willwarts entging ihm nicht. Erich ging ihm entgegen.

"Berzeihen Sie, Better, Sie treffen mich gerade in einem Moment ungewöhnlicher Ordnungsliebe." Erich zeigte auf bie vor dem Schreibtisch teilweise noch liegen= en zeriffenen Baviere.

"Im Gegenteil, ich muß um Entschuldigung bitten." Erich stellte Diringer vor, dieser empfahl sich. Wie die Sache jetzt lag, war ein Aussprechen der beiben Bettern, wenn nicht erwünscht für ben einen, fo boch

beiden notwendig. "Fatum!" fagte Diringer vor fich bin, als er ben

Gang hinabschritt. Fronsberg schien wirklich sichtlich erleichtert. Erich wußte nicht recht, was benten und fagen. - Gerade jest biefer Befuch und bagu feine innerliche Berftörung. "Ich weiß, Better Willwart, Sie find bofe auf mich,

und ich gestehe, Sie haben gewiffermaßen ein Recht dazu. Ich bin gesommen, Ihnen dies auszusprechen. Es thut mir nur sehr leid, daß ich mich vor — von baß ich mich bamals hinreißen ließ — ich habe seitbem mancherlei einsehen gelernt — und — wir waren beibe jung, — man hinterbrachte mir Ae ußerungen von Ihnen - furz - ich ging in einer Beise vor, die ich

fehr bedauere." "Bitte, bitte, nicht weiter. Uebergenug, Better !" rief Erich, diesem die hand bietend. In feiner augenblicklichen Lage war er mehr als je bereit, Unrecht gu verzeihen, — bedurfte er doch selbst ber Milbe und Rachsicht der Seinigen in so hohem Grabe.

Fronsberg Schüttelte lebhaft und befriedigt bie hand Erichs. Ihm hatte feine beffere Belegenheit fommen fonnen, Frieden zu machen, benn nur durch biefen Frieden vermochte er zu erreichen, was fein Berg mit aller Glut ersehnte. Da er Erich Willwarts Lage fannte, fprach er mit Leichtigkeit und Borficht von allem Möglichen. Erich brauchte nur zu antworten und wenn er auch über sein geheimes Berwundern nicht hinaus-fam, so sagte er sich doch ehrlich, er habe sich Frons. berg nicht so angenehm gedacht. Die sieben Jahre der gegenseitigen Entfremdung hatten einen ganz "netten Bert" aus ihm gemacht.

Bain = Expeller ift und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Ahen-atismus, Glieberreißen, Suftweh, Nervenschmerzen, Seiten-techen und bei Erfaltungen. Der stechen und bei Erkältungen. Wer beste Beweis hiersür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Bersuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Erveller aurückgreisen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Psg. und 1 Mt. die Ausgehalten) Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Rachahmungen; nur echt mit "Anker"! Borratig in ben meiften Apothefen. — Haupt-Depot: Marien-Apothefe in Mürnberg.

Ratürlich spielte sich bie Unterhaltung auf bie Familie hinaus. Frohsberg fragte nach allen, und wußte doch ziemlich genau Bescheid.
"Ich sah die Koussinen im vorigen Jahre in Heringsborf, wir machten da eine Fahrt nach Stettin

auf bemfelben Dampfichiffe," ergahlte er. Dag er fich benselben nicht vorgestellt, war begreiflich. Erich hatte Bein bringen lassen — sie rauchten.

Frohsberg schien sich behaglich zu fühlen, er bachte nicht an ben Ausbruch. Grich verspürte plöhlich starfen hunger, benn seit vierundzwanzig Stunden hatte er feinen Biffen genoffen.

"Ich wurde mich fehr gludlich fchaben, wenn Gie Ihren Frieden mit mir burch meine Ginführung bei Gr. Eggelleng befräftigen wollten - " fagte enblich

Gott fei Dant. Gin Bormand, ihn los zu werben. Bei ber Tante gab es eine ftets mohlverforgte Speife-

hunger in folchen Gemutsbewegungen, Erich schämte sich beinahe, baß er hungrig mar — aber bie Thatfache wurde ihm tropbem immer flarer.

Er vergaß unter biefen Umftanben, mas Cante und Schwestern benfen mußten, wenn er ihnen diefen Gaft fo ohne weiteres zuführte, er mußte effen. Gott= lob, daß der Onkel noch nicht vom Pringen gurud fein fonnte. Rachbem er ichnell Toilette gemacht, gingen fie.

Wie merkwürdig, er fühlte sogar in diesem Mo-ment eine gewisse Gleichgültigkeit gegen seine Lage. Unterwegs jagte Fronsberg, ber in sehr glückseiger Stimmung schien: "Wissen Sie, Better, Sie sollten ein paar Tage zu mir kommen, fahren Sie mit. Die Bfingsttage über gibt man Ihnen ohne weiteres Ur- laub und ich will Ihr Kommen ansehen, als die Bewähr, daß zwischen uns alles ausgeglichen ist."

Erich fuhr zusammen , trot feiner momentanen Stumpfheit. Da war ja, mas er brauchte. Fort aus der Stadt! Urlaub!

Fronsberg hatte dazu eine fo unverkennbare Freude an bem guten Ginvernehmen. "Sie machen mir bas Rein unmöglich, aber wenn

ich nun Ja jagte?" rief er zweifelnb. Frongberg ftrahlte. Sein Blan gludte. Er fchuttelte Erichs hand und fah wirflich gang rot aus vor

Unterdes war Hauptmann Diringer eiligst zu den Damen zurückgekehrt, um zunächst ihnen Beruhigung Freude. über Erich zu geben und dann von dem Besuche

Fronsbergs zu erzählen. Das Erstaunen ber Schwestern und ber Generalin war gleich groß. "Jest ichon? Bas bewog ihn?"

Fronsbergs Entgegentommen, fo fcnell, fo energifch und freundschaftlich nach allem, was zwischen Erich und ihm lag, mar jedenfalls fehr überrafchend und befremblich. Diringer konnte nichts weiter berichten als ben

guten Gindrud, ben er von bem Better gehabt, er betonte, daß Froysbergs Benehmen nichts zu wünschen übrig gelaffen. "Bie fann man es nur ertragen, mit biefen Be-

fühlen im Herzen zu lächeln, zu plaubern. Mich bünkt es beinahe unmöglich, daß das Leben so ruhig weiter treibt!" flagte Emmy.
"Und doch ist ber Zwang zur Selbstbeherrschung bas beste Mittel, sich wirkliche Ruhe zu gewinnen,"

entgegnete Diringer etwas lebhaft. Theo lachelte trot ihres Kummers "Da, Schul-

meister! Wer weiß — nun führt dich bas Schicffal boch am Ende in beinen mahren Beruf."

(Fortsehung folgt.)

(Frid) Willwart fuhr wütend auf. "Das fehlte noch! Redigier gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

nonen watton genurgt und ichwer vermunbet. Gein Buftanb ift hochft bebentlid. Dr. Barte von ber Expedition Ciunlen's hofft ihn zu retten. Das Rabere lautet : Emin habe fich intolge feiner Leurzsichtigleit in ber Sohe bes Bemauers

Frantfurter Goldfure vom 7. Dezember. Mart Pf. 16 15-19 20 Frankenftilde 4 16-19 Dollars in Golb . . . . . 20 39-42 Engl. Sovereigns . . . . .

ger, Sophie, Beitersheim. Dannhaufer, Joseph, Buchau. Lipp, gew. Rutscher, Stuttgart.

Siezu ein zweites Blatt sowie Mr. 21 der Blätter des Altertumsvereins.

Rebigiert, gebrudt und verlegt von Fr. Strob in Badnang.



Nr. 148

Donnerstag ben 12. Dezember 1889.

58. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit "Anterhaltungsblatt" in der Stadt Bachang I M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bachang durch Postbezug I Mt. 45 Pf., außerhalb besselben I M. 65 Pf. — Die Einruckungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile ober deren Naum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachang und im Zehnkilometervertehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung,

betreffend ben Umtaufch der Schuldverschreibungen der gefündigten 41/2prozentigen württembergischen Staatsaulehen vom 1. Januar und 1. Juni 1878.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 29. November d. J., betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung der 41/2prozentigen württembergischen Staatsanlehen vom 1. Januar und 1. Juni 1878 in ein 31/2prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Ptr. 282), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen der gefündigten Anlehen darauf hingewiesen, daß von dem ben Glaubigern eingeräumten Recht jum Ums taufch ber gefündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Rennwerts eines 31/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens jum Bari= turfe, b. h. jum Umtaufch ohne Hufzahlung

innerhalb der auf den 9. Dezember 1889 bis 15. Februar 1890

feftgefetten Konverfionsfrift Gebrauch gemacht werben tann. Bur Erteilung von Austunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ift die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldes verzeichniffen unentgeltlich bezogen werden tonnen. Badnang ben 10. Dezbr. 1889. R. Rameralamt

> Badnang. Danklagung.

Die Saustollette für Sagelbeschädigte hat die Summe von 701 M. 70 Bf. aus der Stadt Backnang mit Bargellen ergeben. Berglichen Dant den edlen Bebern und aufopfernden Sammlern.

Bemeinschaftl. Amt. Kalchreuter. God.

Revier Murrhardt. Stamm= & Brennholz=Verkauf.

Am Montag ben 16. Dezbr., nachmittags 1 Uhr, im Sirfch in Murrhardt aus dem Staatswald Waltersberg Abt. 1 im Anschluß an den Stamm= holzverfauf aus ben Murrharber Stadtwalbungen: Radelholz-Langholz: 64 Fm. l. Rl., 37 Fm. Il. Rl., 26 Fm. III. Rl. 14 Fm. IV. Ri..

m. 1v. sci.. Sägholz: 11 Fm. l. Kl., 2 Fm ll. und lll. Kl. Ausschuß-Langholz: 10 Fm. l.—lV. Kl., Sägholz 1 Fm. ll. Kl. Brennholz: 17 Rm. Nadelholz-Scheiter, 35 Rm. dio. Brügel u. Anbruch.

Bekanntmachung.

Gefuche berjenigen Berfonen, welche für das Jahr 1890 Wandergewerbefcheine zu erhalten wünfchen, find fpateftens bis Montag den 23. Dezember d. 3.

hierher einzureichen. Den 10. Dezbr. 1889.

Den 10. Dez. 1889.

Stadtfcultheigenamt.

Murrhardt.



Stammholz-Verkauf. Am Montag den 16. d. M., vormittaas von 91/2 Uhr an auf bem Rathaus aus ben

Stadtwaldungen Rohlhau Abt. 2, Rollenberg Abt. 1. Riesberg Abt. 3 und 4. (Schwammberg und Brunnenhalde) und Fehl Abt. 8 (Linderft) im Aufftreich: Madelholz-Langholz 97,50 "

270,30 " 271 1V. " 345,42 " 728Sägholz I. II. III. 64,06 " 1,83 " 0,31 " Linden Siezu werden Liebhaber eingelaben. Stabtpflege. Den 9. Dezbr. 1889.

Großafpad. Bon einer pflegfchaftlichen Berwaltung sind etwa 3300 M. gutgesicherte Kordernngen

und 700 M. Württembergische Staatsobligationen gegen bar umgufeten. Unträge werden fich erbeten.

Schultheiß Bärlin. Rietenau. Radften Freitag ben 13. Dez.,

nachmittags 2 Uhr, wird im Wege ber Zwangsvollftredung gegen bare Bezahlung vertauft

15 3tr. Kleehen. Das Futter murbe fehr gut eingeheimst. Liebhaber werben eingelaben. Bufammenfunft beim Rathaus. Den 11. Dezbr. 1889. Gerichtsvollzieher

Bincon.

von Heinrich Mayer in Stuttgart

Militärstr. 33. Große Auswahl, billige Preife. Badnang.

Stuttgarter **Arantenhanslose** Saupttreffer 20 000 DR. empfichlt

Mug. Sild, Bader. Die amtliche Biehungslifte ber Cann. atter Lotterie fann eingesehen werben bei

Badnang. 120° Langenstein (Bäckersoba) billigst

E. Uebelmeffer am Markt.

R. Standesamt Badnana

Veränderungen im Lamilienstand. Bom 6. November bis 6. Dezember 1889.

1) Beburten: Mauser, J. G., Gutsbes., Maub. 1 S., Groß, K. A., Metger Albrecht, G., Budybinder 1 S. | Breuninger, W. F., R Albrecht, G., Buchbinder 1 S. Freymann, F. A., Eifenb. Cond. 1 T. Breuninger, W. F., Rotg. Wallenmaier, G. D., Gutsbef. 1 S. 1 T. Truckenmüller, J. M., Rotg. Rübler, S., Bahnhoffch. Schmüdle, A., Bader u. Wirt 1 T. Untauf, J. G., Rotg. 1 S. 1 S. 1 T. 1 T | Widmer, Chr. J., Rotg. Schramm, Schneiber, Steinb. Ritert, J., Rotg 1 T. | Sannenwald, J. C., Bahnhofich. Sorg, H. G., Schreiner 1 S. | Euerle, J. J., Schreiner, Steinb. 1 T. 1 S. | Halder, F. J., Rotg. Uneheliche: 1 Madchen. 2) Chefcließungen:

Jung, B., Rotg. und Emma Luise geb. | Riedel, Gottlob, Rotg. hier, und Gott= liebin geb. Grun von Lippoldsweiler. Schad von hier. Schüle, Chr. F., Schmid in Walbrems, Wahl, J. A., Gutsbej. in Maubach, und und Christiane geb. Defterle von da. | Bauline geb. Rlein von Beiningen.

3) Angeordnete Aufgebote: Schaffer, J., Schuhm bier, und Raro- | und Chriftine Fr. Rlot von Nonnenline Rrenicher von Sindelfingen.

llebelmeffer, K., Gottl., Rotg. von hier, 4) Tobesfälle: Spahr, R. F., Gutsbei., Hein. 1 S. | Becfer, Baul Mech. Bw. Ulmer, J., Gutsbei., Steinb. 1 T. | Haar, J. Fr. Küfermitr. 59 J. 66 3.

Saar, J. Fr. Küfermftr. Bet, Chr. Tagl. Bauer, M. Tagl. 1 S. 1 T. Lager, J. W., Gypfer Wallenmaier, D., Br. Breuninger, Herm. Hugo, Rotg. 1 T. Ehmann., R. Rath., Wwe., Maub. 73 3.

Altertums-Derein für das Murrthal und Umgebung.

Die nächste Berfammlung findet Countag den 15. d. M., nach= mittaas 3 Uhr, in ber Krone in Marbach ftatt. Tagesorbnung:

2) Bortrag von herrn Brageptor Broft: "Die Beutingeriche Tafel", eine alte romijche Reisekarte.

Bu recht zahlreicher Beteitigung ladet (auch Nichtmitglieder) freundlich Bachnang, den 11. Dezbr. 1889.

Der Vorstand.

Empfehlung.

Lager in Winterschuh=Waren

und fichere bei nur guter Bedienung billigfte Breife gu.

Gustav Gisenmann.

Hammerwerk Klingen. !! Alt Gisen,

wird getauft ober gegen Neneifen eingetaufcht von Philipp Wörner.

Dreffelhof. 11/2 Bentner

reinen Schlenderhonig Gottlob Seller.

Technicum Mittweida a) Maschinen ingenieur Schule b) Werkmeister Schule. - Vorunteiricht frei. --